

Rundbrief

Winter 2015/2016

Liebe **Kindernöte**-Mitglieder, liebe Freunde, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Förderer, Mitdenker, Interessierte, sehr geehrte Damen und Herren!



Florenzer Str. 20
50765 Köln
Tel.: 0221/700 65 20
Fax: 0221/700 65 23
mail@kindernoete.de
www.kindernoete.de

"Kennen Sie Kobanê?"

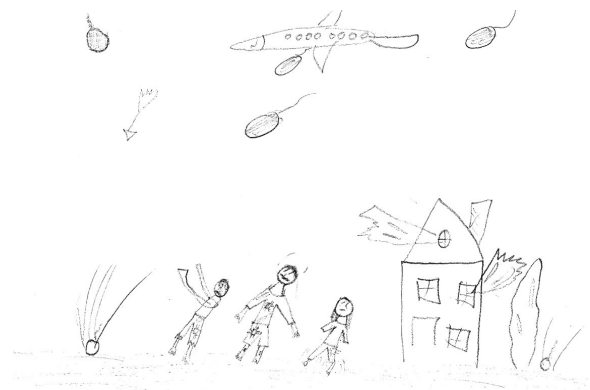
Nur spaßeshalber haben wir an einem Montagmorgen im Team geschaut, wer von uns wo geboren wurde. Saarlouis, Langenhagen, Remagen, Allenstein/Polen Tschirtschik/Usbekistan und Ogden/ USA, aber keine Kölschen dabei! Für die Generation unserer Eltern und Großeltern brauchten wir einen Schulatlas, um einige Geburtsstätten verorten zu können. Zwei Weltkriege haben auch in unseren Familien Spuren hinterlassen, und die Älteren unter uns erinnern sich an „gute Butter“ und den Unmut der Großeltern, wenn Lebensmittel weggeworfen wurden. Hatten sie doch selbst "die schlechte Zeit" hautnah miterlebt. Ist es im Herbst 2015 vielleicht auch die kollektive Erinnerung an die Erfahrungen von Krieg, Mangel, Flucht und Verlust, die so viele Menschen motiviert, sich für Flüchtlinge einzusetzen?

In Chorweiler sind wir erfahren im Miteinander von Menschen aus fernen Ländern. Tausende von Menschen mit Migrations- und/oder Fluchterfahrungen haben hier eine neue Heimat gefunden. Seit bald 20 Jahren knüpfen Kinder aus über 100 Nationen Kontakte in unseren Gruppen und erleben so einen heilsamen Raum von Selbstbestimmung und -ermächtigung. Alle unsere Mitarbeitenden sind täglich auch konfrontiert mit den Folgen von Gewalt, Flucht und Vertreibung. Also: "Business as usual!" bei **Kindernöte e.V.** im Herbst 2015?

Im Bezirk Chorweiler sind im Jahr 2015 eine Notunterkunft und drei Wohnheime für Flüchtlinge errichtet worden. Die Turnhalle der Seeberger Hauptschule und Container-Unterkünfte in Blumenberg, Seeberg und Worringen beherbergen knapp 400 Menschen. Das Land NRW hat auf dem Parkplatz des Aqualandes eine Zeltstadt für 820 Menschen als Erstaufnahmeeinrichtung errichtet. In kurzer Zeit also 1.200 Neuzugezogene im Bezirk.

Mittlerweile erreichen uns in den Medien täglich die Meldungen von Brandanschlägen auf Unterkünfte von geflohenen Menschen und von gewalttätigen Übergriffen. Wir alle sorgen uns, wie lange Deutschland noch sein „freundliches Gesicht“ zeigen kann. In der konkreten menschlichen Begegnung jedoch ist nicht der Raum für Diskussionen und kritische Betrachtung.

Bashar und Rana waren vier bzw. zwei Jahre alt, als Bomben ihre syrische Heimatstadt in einen Schutthaufen verwandelten. Bashar kam Silvester 2013 erstmals zu Besuch nach Chorweiler. Die Flugzeuge, die im Sinkflug über die Hochhäuser dröhnten, machten ihm große Angst. Seine Tante zeigte mir ein Handyvideo der Silvesternacht: Fröhliche bunte Raketen begrüßen das Jahr 2014. Bashar beginnt zu schreien und flüchtet weinend unter den Tisch. Sechs Wochen später zieht er mit seinen Eltern und seiner Schwester in die Nachbarschaft unseres Büros. Sein Vater zeigt mir stolz die Kunstwerke seines Sohnes: Bashar malt am laufenden Band! Er baut sich aus Haushaltsgegenständen und Sperrmüllschätzen eine Art Staffelei.



Ständig gehen ihm die dunklen Farben aus. Ich besorge Blöcke, Wachsmalstifte und schließlich Tapetenrollen.

Als die Wand im Kinderzimmer die Werke nicht mehr fassen kann, werde ich von Bashar beschenkt. Er besucht mich mit seinem Vater im Büro und überreicht mir Bilder, manchmal auch Installationen, MDF-Plattenreste mit Panzern bemalt.

Als Kindergartenkind erweitert Bashar stündlich seinen Wortschatz. Seine Farbpalette ist heller geworden. Für seine neugeborene Schwester malt er Fische – die Fische, die Papa ihm geschenkt hat, haben leider den Einzug der Dinosaurier und Ritter ins Aquarium nicht überlebt....

Mittlerweile hat Bashar seine Todesangst und Verunsicherung 12 Tapetenrollen anvertraut. Er ist eingeschult worden, spricht arabisch, kurdisch und akzentfrei deutsch und liebt es, mit den anderen Kindern in der **Straßen-Kinder-Gruppe** Fußball zu spielen. "Sabine, Rana malt jetzt für dich. Ich muss noch ein Flugzeug bauen für die Schule!"

Seine Mutter und seine Tante besuchen mit den in Köln geborenen Kindern unsere **Mutter-Kind-Gruppen**. Es tut ihnen gut, für kurze Zeit vergessen zu dürfen: Die Mutter in Syrien, die dringend Insulin bräuchte, die Nichten und Neffen, die keinerlei Impfung bekommen, die Cousine, deren Tochter im Winter am Fieber gestorben ist.

Die Schuldgefühle der Überlebenden sind schwer auszuhalten. Ich habe keine Lösungen parat und nur wenig Trost: Wäre ich eure Mutter oder Großmutter, ich könnte beruhigt sterben, wenn ihr nur in Sicherheit seid. In der Gruppe wächst ein zarter Zusammenhalt zwischen den Frauen, Deutsche und Türkinnen, Syrerinnen, eine Polin und eine Eritreerin, ein italienischer Vater und ein ukrainischer Ehemann – bei einer Geburtstagsfeier singen wir gemeinsam das Lied "Schön, dass du da bist!", jeweils eine Strophe für jedes Kind und jeden Erwachsenen. Da fließen viele Tränen.

Die Familienhebammen betreuen auch Frauen in den Flüchtlingswohnheimen. Eine syrische Mutter mit ihrem acht Monate alten Sohn Mohamad auf dem Arm bricht bei arabischem Mokka in Tränen aus: "Ich bin aus Kobanê! Kennen Sie Kobanê?" Die Fernsehbilder aus Kobanê, der syrischen Stadt an der Grenze zur Türkei, sind auch in mein Gedächtnis eingebrennt, aber plötzlich ist die erlebte Todesangst dieser Frau im Raum präsent. Hitze, der Lärm der Bomben und Maschinengewehre, Staub, Hunger, der Gestank von Exkrementen, Erschöpfung und auch der Wille zu überleben. Wie oft wird sie wohl noch von diesen Erfahrungen überfallen werden? Mohamad ist ein Junge mit einem sehr ernsten Gesichtsausdruck.

Es dauert ein paar Wochen, bis er sich in unserem kleinen Spielkreis einlebt. Nur langsam kann seine Mutter ihn aus ihren Armen auf dem Spielteppich krabbeln lassen. "Wir haben doch nur noch ihn! Sonst haben wir doch nichts mehr vom Leben!"

Eine schwere Hypothek für das Leben einer kleinen Familie!

"Business as usual" angesichts dieser Schicksale? Wohl kaum. Umso mehr gilt das, was wir allen, die unsere Gruppen besuchen, sagen und schon 2008 zum Titel unseres **Kindernöte**-Buchs machten: Schön, dass du da bist! Ein schwacher Trost, und schon gar keine Lösung angesichts der fürchterlichen Machenschaften von Menschen auf diesem Planeten, aber das Pfund, mit dem die Mitarbeitenden von **Kindernöte** geradezu verschwenderisch wuchern. Schön, dass du da bist in der **Babymassage**, in der **Eltern-Kind-Gruppe**, dass du uns erzählst, wie



Babys in deiner Heimat versorgt werden oder wie du im Irak Erste Hilfe gelernt hast. Schön, dass du beim Turnen dabei bist mit zwei gesunden Beinen oder im Rollstuhl, beim Ausflug in den Tannenbusch und nach Langel an die Fähre. Schön, dass Kinder aus Flüchtlingsheimen und -zelten in den **Straßen-Kinder-Gruppen** Andere zum Spielen treffen, dass ihr miteinander Fußball spielt und in den Ferien tolle Sachen unternehmen könnt. Schön, dass Väter mit ihren Kindern in die **Vater-Kind-Gruppe** kommen. Erzählt uns, was ihr mit euren Familien in Kabul erlebt habt oder im Kosovo oder in Dormagen. Schön, dass wir miteinander feiern, Geburtstage, den Weltkindertag auf dem Pariser Platz, religiöse Feste und den Jahreswechsel.

Kindernöte e.V. will nach Möglichkeit keine "besonderen" Angebote für Kinder mit Flucht- oder Migrationserfahrung machen, sondern die bestehenden Gruppen ausbauen, Bewährtes erweitern, auf Notwendigkeiten reagieren. Damit alle gemeinsam ein friedliches Miteinander gestalten.

Sabine Lieder, Familienhebamme

Förderer IKEA über Kindernöte e.V.

Normalerweise bekommt ein Geburtstagskind Geschenke. IKEA machte es 2014 zu seinem 40. Geburtstag anders: Jeder Standort verschenkte Geld an ein Projekt für Kinder in seinem Stadtteil. **Kindernöte e.V.** freute sich über eine tolle Summe von IKEA Köln-Butzweilerhof, die ein Jahr lang eine ganze **Lückenkinder**-Gruppe ermöglichte. 2015 bedachte das Einrichtungshaus dann unser **Kleine-Schritte-Netzwerk** mit finanzieller Unterstützung, und aktuell entsteht wieder eine Spende an uns: Von jedem bei IKEA-Butzweilerhof verkauften Weihnachtsbaum fließen 3 € an **Kindernöte e.V.**! Wir sind an jedem Adventssamstag mit von unseren Kindern gebackenen Dom-Plätzchen vor Ort, um zu informieren und Danke zu sagen. Besuchen Sie uns gern.



IKEA-Scheckübergabe bei der Lückenkinder-Gruppe Jedi Gruppe an der St. Martin Schule

Wir sprachen mit Mario Fontana, Marketingleiter der Niederlassung Butzweilerhof, über das Engagement für **Kindernöte e.V.**.

Was sind Ihre Beweggründe, unsere Arbeit für Chorweiler Kinder und ihre Familien zu unterstützen?

IKEA unterstützt als Unternehmen gerne Projekte in der unmittelbaren Nachbarschaft. Dabei mit einem Fokus auf Organisationen, die sich um die Bedürfnisse von Kindern kümmern. Das Leben mit Kindern ist eine Langzeitpriorität bei IKEA, da Kinder unsere Zukunft sind und in der heutigen Gesellschaft viele Nachteile in Kauf nehmen müssen.

*Was schätzen Sie besonders an der Arbeit von **Kindernöte e.V.**?*

Die Arbeit von **Kindernöte e.V.** schätzen wir besonders, weil der Verein in einem der akuten sozialen Brennpunkte in Köln tätig ist. Chorweiler ist der kinderreichste Stadtbezirk in Köln und gleichzeitig einer der ärmsten. Wir finden, dass dieser Stadtteil in der öffentlichen Wahrnehmung manchmal ausgeblendet wird. Viele der Kinder haben einen Migrationshintergrund. Die Aufgabe, diese in eine für sie offene Gesellschaft zu integrieren ist eine der wichtigsten, die sich dieser Gesellschaft in Zukunft stellt. Daneben glauben wir, dass es der richtige Weg ist, die Kinder und auch ihre Mütter in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen zu betrachten und zu unterstützen. Das macht **Kindernöte e.V.** ganz hervorragend.

*Was kann **Kindernöte e.V.** Ihrer Ansicht nach besser machen?*

Vielleicht etwas stärker seine Aktivitäten und seine Arbeit nach außen, vor allem in andere Stadtteile, kommunizieren.

*Was wünschen Sie **Kindernöte e.V.** für die Zukunft?*

Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn **Kindernöte e.V.** in der Öffentlichkeit, vor allem in der Kölner Presse eine stärkere Aufmerksamkeit erfahren würde. Wir glauben, dass dort eine exzellente Arbeit gemacht wird, die in der öffentlichen Wahrnehmung etwas zu kurz kommt. Sei es ob der Tätigkeit an sich oder ob der Wichtigkeit der Aufgabe.

Vielen Dank!

Wir freuen uns, wenn Sie beim Weihnachtsbaum-Kauf an uns denken...



Mitgliederversammlung und Wahl eines neuen Schatzmeisters

Wie bereits in unserem Sommer-Rundbrief angekündigt, führten wir am 25. November eine weitere Mitgliederversammlung durch, um die Nachwahl des Schatzmeisters bzw. der Schatzmeisterin vorzunehmen.

Als neuen Schatzmeister dürfen wir Herrn Axel Rütjes begrüßen. Er wurde einstimmig gewählt. Wir bedanken uns schon jetzt herzlich für sein Engagement und freuen uns auf gute Zusammenarbeit im Vorstand. Bereits im Juni 2015 wurden alle weiteren Vorstandsmitglieder wieder gewählt:

- Ingrid Hack
- Barbara Steinhoff
- Detlev Geiß
- Matthias Weiss
- Ulla Drolshagen
- Nicole Hansen
- Steffi Hüsgen
- Helgard Weise-Sunnus

sowie

- Anna Nolden
- Dagmar Paffen

als Revisorinnen.

Der Vorstand ist ausschließlich ehrenamtlich tätig.

Nachhaltige Unterstützung für Kindernöte e.V.

Seit über zehn Jahren setzt sich Claus Dillenburger - privat und mit seiner Unternehmensgruppe - für **Kindernöte e.V.** ein.

Im September 2015 ging der "Rheinland-Metropolen-Cup", der 2010 von ihm ins Leben gerufen wurde und seitdem unter der Schirmherrschaft von Dr. Norbert Walter-Borjans stattfindet - in die 6. Runde. Bei diesem Golf-Städte-Städtewettkampf treten Unternehmerinnen und Unternehmer aus vier Städte-Teams (Aachen, Bonn, Köln und Düsseldorf) an und erspielen erfreuliche Summen für soziale Projekte in ihrer jeweiligen Stadt. Das Kölner Team um Claus Dillenburger bedachte **Kindernöte e.V.** mit 3.500 €.

Von einem Teil dieses Betrages werden wir im kommenden Frühjahr gemeinsam mit dem ASV Köln eine "Kinder-Olympiade" durchführen.



Der Kölner Team-Kapitän Claus Dillenburger u.a. mit den Oberbürgermeistern bzw. Bürgermeistern Marcel Philipp (Aachen), Hans-Werner Bartsch (Köln), Thomas Geisel (Düsseldorf) sowie Karl-Heinz Goßmann (Geschäftsführer, M. DuMont Schauberg GmbH & Co. KG)

Ihr Kindernöte - Vorstand und Team -

Ingrid Hack
Mitglied des Landtags NRW
1. Vorsitzende

Detlev Geiß
Kinderarzt
2. Vorsitzender

Barbara Steinhoff
Rechtsanwältin
3. Vorsitzende

Vereinsregister Köln 12365 anerkannt als gemeinnütziger Verein: Finanzamt Köln-Nord 217/5957/0353
und als Träger der freien Jugendhilfe nach KJHG

**Bankverbindung: IBAN: DE 093 70 20 500 000 70 31 500, BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft · BLZ 370 20 500 · Konto 70 31 500**